

**Antrag der Fraktionen Bü 90/Grüne, CDU und Volt vom 17.05.2021 betr.
Wasserstoff als integraler Teil einer ganzheitlichen Energie- und Klimastrategie**



Darmstadt 17.05.2021

A N T R A G

Wasserstoff als integraler Teil einer ganzheitlichen Energie- und Klimastrategie

Im vergangenen Jahr hat die Stadtverordnetenversammlung mit breiter Mehrheit die Stadtwirtschaftsstrategie 2025 verabschiedet. Damit hat sich die Wissenschaftsstadt Darmstadt das Ziel gesetzt, die Nachhaltigkeit in den Unternehmen der Stadtwirtschaft weiter auszubauen und die kommunalen Umwelt- und Klimaschutzziele aktiv zu unterstützen.

Ein wesentlicher Fokus liegt in diesem Zusammenhang neben der Minderung von weiteren Emissionen, wie zum Beispiel SO_x , NO_x und Feinstaub sowie erhöhter Gebäudeeffizienz, auf der Reduktion der CO_2 -Emissionen.

Zugleich ist die Erarbeitung eines zukunftsweisenden Klimaschutzkonzepts im gleichnamigen Beirat und seinen Arbeitsgruppen mit den Aktionsfeldern der Stadtwirtschaft vielfältig vernetzt und abgestimmt.

Unter der klaren Zielformulierung eines klimaneutralen Darmstadts im Jahr 2035 ergibt sich daraus eine umfassende und ganzheitlich angelegte Energie- und Klimastrategie, die in ihren Maßnahmen die gesamte technologisch verfügbare und vor Ort sinnvolle Palette von klimafreundlichen Möglichkeiten der Energieerzeugung und –Nutzung aufgreift. Die Bandbreite geht dabei, um nur einige Beispiele zu nennen, von der Inanspruchnahme von Ökostrom und klimaneutralem Gas der Entega AG über ökologisch sinnvolle Mobilitätsketten mit Sharingangeboten etc. bis hin zur regenerativen Wärmeerzeugung in der Fern- und Nahwärmeversorgung sowie der mehrmehrten Nutzung von Geothermie.

Die Nutzung von Wasserstoff ist in diesem Zusammenhang ohne Zweifel ein Zukunftsthema, dessen Möglichkeiten es lokal-regional auszuloten und auszubauen gilt. Es darf nicht als Insellösung verstanden werden, sondern sollte als integraler und gut eingebetteter Teil eines strategischen Gesamtansatzes betrachtet werden, um seine Chancen voll ausrollen zu können und Redundanzen zu vermeiden.

Vor diesem Hintergrund möge die Stadtverordnetenversammlung beschließen:

1. Der Klimaschutzbeirat, der sich unter anderem aus zentralen Akteuren zum Klimaschutz, wissenschaftlichen Instituten, Vertretern von Industrie und Handwerk, Wohnungsbaugesellschaften, Energieversorgern, Verwaltung, und Stadtverordneten zusammensetzt, wird aufgefordert, das Thema Wasserstoff aufzugreifen und in die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes für die Wissenschaftsstadt Darmstadt zu

integrieren – dies weiterhin mit dem bereits verabschiedeten Ziel der Klimaneutralität bis 2035

2. Die Unternehmen der Stadtwirtschaft werden aufgefordert, im Rahmen der Umsetzung der Stadtwirtschaftsstrategie 2025 bei der Wahl geeigneter Technologien zur ressourcenschonenden Energieerzeugung und -Nutzung den Einsatz von Wasserstoff als Teil ihrer Gesamtstrategie zu überprüfen und, wo dies möglich ist, umzusetzen.

3. Im Darmstädter Energie-Labor für Technologien in der Anwendung (DELTA) hat sich unter Federführung der TU Darmstadt ein namhaftes Konsortium aus Wissenschaft, Wirtschaft und Institutionen zusammengeschlossen, um im Rahmen der Initiative „Reallabore der Energiewende“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie Methoden und Maßnahmen der urbanen Energiewende im Sinne interagierender, energieoptimierter Quartiere zu erproben. Stadt und Stadtwirtschaft sind darin eingebunden. Ihre Vertreter*innen werden sich für die angemessene Berücksichtigung von Wasserstoff-Technologien in den Projekten verwenden. Zusätzlich zum Delta-Projekt werden Fördermöglichkeiten sondiert, die im Rahmen der nationalen Wasserstoff-Strategie für den Einsatz grünen Wasserstoffs in Industrie und Gewerbe sowie für Infrastruktur (z.B. Wasserstoff-Tankstellen) vom Bund zur Verfügung gestellt werden.

4. Ausdrücklich begrüßt wird an dieser Stelle nochmals die bereits gestartete Kooperation des Eigenbetriebs EAD mit dem Zweckverband Abfallverwertung Südhessen ZAS und der Entega AG (unter wissenschaftlicher Begleitung der TU Darmstadt), welche die Produktion von Wasserstoff am Müllheizkraftwerk und den Einsatz bei Nutzungsfahrzeugen beabsichtigt. Nicht zuletzt darin zeigt sich, dass die Möglichkeiten der Zukunftstechnologie Wasserstoff im kommunalen Umfeld in Darmstadt bereits erkannt sind und die Anwendung vorbereitet wird.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Hildegard Förster-Heldmann
Andreas Ewald
(Fraktionsvorsitzende)

Roland Desch
(Fraktionsvorsitzender)

Nicolas Kämmerer
(Fraktionsvorsitzender)